



AUSGABE 02 | 2023

JUBILÄUMSJAHR 2023

Rundreise zu Gründungstag
und Stadtgeburtstag

» Seite 07

konkret

Das Neuwoba-Magazin

WOHNUNGSVERWALTUNG

Die unterjährige Verbrauchs-
information

» ab Seite 16

JUBILÄUM

50 Jahre Genossen-
schaftsmitglied

» ab Seite 18





» Vorwort 04

Bau und Investitionen

» Richtfest am neuen Quartier 18 05

Vertreterversammlung

» Die Neuwoba informiert ihre Vertreter und Vertreterinnen .. 06

Veranstaltungen

» Rundreise zu Gründungstag und Stadtgeburtstag 07

Neue Mitarbeiter

» Die Mischung macht's 08

Veranstaltungen

» 14. MV-Tag in Neubrandenburg 09

Sicherheit

» Fahrradcodierung in der Oststadt 09

Frühjahrsputz

» Frühling, wir bereiten dir ein Beet 10

Gimpex

» Hauswantservice der Gimpex erhöht die Servicequalität 12

Gimpex

» Messdienstleistung der Gimpex ist in den Regelbetrieb übergegangen 13

Neue Mitarbeiter

» Neue Mitarbeiterin im Mitgliederwesen 14

Servicequalität

» Servicequalität mit zwei Preisnominierungen belohnt 14

Bau und Investitionen

» Photovoltaik für die Birkenstraße 15

Wohnungsverwaltung

» Die unterjährige Verbrauchsinformation 16

Mitglieder

» 50 Jahre Genossenschaftsmitglied 18

Wohnungsverwaltung

» Balkonkraftwerke 20

Ausbildung

» Schülerpraktika in der Neuwoba Unternehmensgruppe 21

Glosse

» Nachbarschaftsstreitigkeiten 22

Gewerbeimmobilien

» Ihre Zukunft startet hier 22

Sodien

» Kreative Fest- und Mottotage in der Sodien Tagespflege 23

WEApartner

» News-Ticker 24

» WEApartner Metallbau Heppner 24

WEApartner

» WEApartner Holzteilchen Jennifer Heckner 25

» Gewerbemieter Mecklenburgische Versicherung 25

Unser Ziel ist es, ein kostengünstiges und klimaneutrales MitgliederMagazin zu veröffentlichen. Deshalb nehmen wir alle Schritte unserer Magazinproduktion genau unter die Lupe und schauen, was wir verbessern und wo wir Treibhausgasemissionen vermeiden können. Wir verwenden daher Papier mit dem FSC®-Siegel.



Sie haben Fragen oder möchten unserer Redaktion schreiben? Dann schicken Sie eine E-Mail an: konkret@neuwoba.de



Liebe Genossenschaftsmitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

jetzt, da die Natur wieder aus dem Vollen schöpft, die Pflanzen mit aller Kraft ihre Blätter, Blüten und Triebe der Sonne entgegenstrecken, wird die Arbeit unserer Gimpex-Mitarbeiter besonders sichtbar. Die Grünlandpfleger sind in der ganzen Stadt unterwegs, um Unkräuter und Gräser einzuhegen. Für viele unserer Mitglieder ist die Gimpex aber auch im Hauswarservice tätig. Und dort, wo sie zum Einsatz kommt, verzeichnen wir in unserer Mitgliederbefragung besonders hohe Zufriedenheitswerte. Dies hat uns veranlasst, den Hauswarservice der Gimpex auf weitere Liegenschaften auszudehnen. Zudem ist mit der Übernahme der Messdienstleistung bei der Gimpex ein ganz neues Betätigungsfeld entstanden. Warum auch dies zur Steigerung der Servicequalität beiträgt, erläutern wir auf den folgenden Seiten. Für unsere Heimatstadt Neubrandenburg ist der Sommer 2023 die Jahreszeit der Feste mit

zahlreichen Veranstaltungen rund um den 775. Stadtgeburtstag. An vielen Veranstaltungen, wie dem MV-Tag oder den Stadtteilstesten, werden auch wir uns beteiligen. Unseren Auftakt zum Festjahr haben wir mit einer Rundreise durch den Bestand gesetzt. Den Bericht dazu finden Sie in dieser Ausgabe.

Es gibt in diesem Jahr weitere Jubiläen zu feiern. So manche Erstmieter in der Oststadt erreichen in diesem Jahr ihre 50-jährige Genossenschaftszugehörigkeit. Einige davon haben uns in ihre Wohnungen eingeladen und uns von ihren Lebensgeschichten, der Treue zur Genossenschaft und einem besonderen Gemeinschaftsgefühl erzählt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und einen schönen Sommer.

Ihr Vorstand



oben: Das neue Quartier 18 zum Richtfest am 17.03.2023

unten: Vorstandssprecher René Gansewig schlägt nach traditionellem Brauch den letzten Nagel ins Gebälk.



WIR HABEN VIEL KRAFT
REINGELEGT, UM MIT UNSEREM
ENTWURF ZU ÜBERZEUGEN

Richtfest am neuen Quartier 18

„So ein neues Gebäude wurde gebraucht und hier am Neuen Tor fügt es sich gut ein. Meine Erwartung ist, dass dadurch auch die Innenstadt belebt wird. Mehr Einwohner im Stadtkern sorgen auch für mehr Kunden für die Gastronomie und die Händler in der Innenstadt. Das wird also einen Mehrwert für sehr viele Menschen haben“, befand Oberbürgermeister Silvio Witt anlässlich des Richtfestes für die Wohnhäuser der Neuwoba im neuen Quartier 18.

Der Rohbau steht, das Dach ist drauf, nun kann der Innenausbau für die 26 neuen Genossenschaftswohnungen beginnen. Die zukünftigen Mieter dürfen sich auf hochmoderne 2-, 3- oder 4-Raumwohnungen mit eigenem Aufzugszugang, einem Stellplatz in der Tiefgarage und einem Balkon oder einer Terrasse freuen. Bis zur Wiedererrichtung von Wohnbebauung zwischen Neutorstraße und 5. Ringstraße zog

viel Zeit ins Land. Über 70 Jahre in denen es potenziellen Interessenten nicht gelang, ein tragfähiges Konzept für dieses Gelände auszuarbeiten. Bis sich die Genossenschaft des Areals annahm.

„Wir haben viel Kraft reingelegt, um mit unserem Entwurf die Stadtvertretung zu überzeugen und konnten dann mit der Stadtverwaltung, der Stadtplanung und dem Denkmalschutz vernünftige Rahmenbedingungen aushandeln. So ist es uns gelungen, hier für viele, viele Jahre genossenschaftliches Wohnen zu zementieren – und das in einer guten Partnerschaft mit einer Eigentümergemeinschaft“, resümierte Vorstandssprecher René Gansewig den Entstehungsprozess.

Für die Eigentümergemeinschaft wird die Neuwoba die Verwaltung übernehmen. Die neuen Wohnungen der Genossenschaft sollen Ende des Jahres an die Erstmieter übergeben werden.



Die Neuwoba informiert ihre Vertreter und Vertreterinnen

Wissen Sie, wie man sich zu verhalten hat, wenn man jene Feuermelder auslöst, die etwa in den Hochhäusern oder betreuten Wohngemeinschaften zu finden sind? Frank Bühring konnte als Fachmann eine Antwort geben. Da als Information nur ein elektronisches Signal in der Leitstelle eingeht, sei es wichtig, vor Ort zu warten und die Rettungskräfte einzuweisen, erklärte der Leiter der Neubrandenburger Feuerwehr unseren Vertretern als Gastredner auf der Vertreterinformationsveranstaltung. Dazu gab der Stadtbrandoberrat einen Überblick über Einsatzstatistiken, Präventionsmaßnahmen und die Organisation der Feuerwehr. Gastredner haben eine gute Tradition auf den Vertreterinformationsveranstaltungen. Als höchstes Organ unserer Genossenschaft wird die Ver-

GASTREDNER HABEN EINE GUTE TRADITION

Beides, so der Vorstandssprecher, werde Auswirkungen auf die Investitionspläne der Genossenschaft haben. Während hohe Baukosten und die aktuelle Förderlandschaft für den frei finanzierten Neubau wenig Spielraum lasse, werde an der Robert-Koch-Straße jedoch im Rahmen des Landesförderprogramms „Wohnungsbau sozial“ weitergeplant. Investiert wird auch in den Maßnahmenkatalog zur Optimierung von Energieanlagen und Verbrauchern. Hier setzt die Neuwoba auf das Prinzip „Niedertemperatur ready“ in Verbindung mit der Umrüstung von Heizungsanlagen und Hausanschlussstationen. Ein weiteres Instrument zur Senkung der Energiekosten ist die Photovoltaik. „Zunächst erhalten die Häuser Birkenstraße 10 – 16 und 18 – 24 PV-Anlagen, im nächsten Jahr folgt das Haus 2 – 8“, so René Gansewig.

treterversammlung zu solchen Anlässen über Planung und Ziele der Neuwoba umfangreich ins Bild gesetzt. Vorstandssprecher René Gansewig informierte auf der Veranstaltung am 21. März 2023 zu den anstehenden Herausforderungen der Energiewende sowie zu veränderten Förderrichtlinien des Landes und des Bundes.

Rundreise zu Gründungstag und Stadtgeburtstag



Geht es nach den Kommentaren der Teilnehmer, so darf man unsere Rundreise durch den Neuwoba-Bestand anlässlich des 69. Gründungstags und des 775. Stadtgeburtstags am 24. April als vollen Erfolg verbuchen. „Ich muss sagen, ich habe vieles entdeckt, was ich noch nicht kannte“, freute sich Ulrich Neumann. Für Liselotte Dörnbrack war der Datzeberg der Höhepunkt der Rundreise. „Ich bin Ur-Neubrandenburgerin aber ich war jetzt schon viele Jahre nicht mehr dort“, erklärte sie. „Der Herr Gansewig hat das auch toll erklärt“, lobte Gieslinde Rentner die Reiseleitung. Neben dem Vorstand René Gansewig und Heike Kobarg begleitete auch der Neubrandenburger Oberbürgermeister Silvio Witt die Tour durch die Stadtteile. Mit dem Bus ging es zunächst in die Ihlenfelder Vorstadt, wo erste genossenschaftliche Häuser entstanden. Im Vogelviertel wiederum baute die

AWG, aus der die Neuwoba hervorging, ihre ersten Wohnungen. Nach einem Schlenker über den Datzeberg lenkte der Bus in Richtung Oststadt. In der Humboldtstraße besichtigten die Teilnehmer eines der ersten genossenschaftlichen Neubauprojekte nach der Wende. Vorbei an neugestalteten und rückgebauten Wohnhäusern mit umweltfreundlicher Energiegewinnung in der Robert-Koch-Straße gelangte der Bus in die Semmelweisstraße, wo Aufzugsnachrüstungen im Fokus standen. Aktuelle Bautätigkeit gab es in der Neutorstraße zu besichtigen. Dort erhielten die Teilnehmer Einblicke in die Entstehung hochmodernen Wohnraums in der Innenstadt.

„Wir sind auf der gesamten Fläche der Stadt zuhause, ein Viertel des Gesamtbestandes gehört uns und somit sind wir in einer hohen Verantwortung für die Gestaltung unserer Stadt“, hob Vorstandssprecher René Gansewig zum Abschluss die Bedeutung der Neuwoba für die Stadtentwicklung hervor.



rechts: Bruno Zimmermann steht stellvertretend für die gute Ausbildungsqualität innerhalb unserer Unternehmensgruppe

links: Simone Bortfeldt bereichert das Team der Fremdverwaltung mit großem Erfahrungsschatz

Die Mischung macht's

JUGEND UND ERFAHRUNG ERGÄNZEN

UNSEREN MITARBEITERSTAMM

30 Jahre Erfahrung in der Buchhaltung, davon 8 Jahre in der Immobilienbuchhaltung. Das können nicht viele unserer neuen Mitarbeiter von sich behaupten. Simone Bortfeldt hat diese Arbeitsjahre bei einem ehemaligen Stavenhagener Discounter verbracht, bei dem sie für Gewerbemietler zuständig war. Seit Mitte Januar verstärkt sie unser Team in der Fremdverwaltung. Dort ist sie verantwortlich für den Schriftverkehr mit den Eigentümern, die Kontierung der Kostenrechnungen und die Erstellung von Jahresendabrechnungen. „Nach 30 Jahren war ich ob des Jobwechsels etwas unsicher, aber die Aufgaben unterscheiden sich nur unwesentlich. Ich musste mich nur an ein neues Abrechnungssystem gewöhnen“, erzählt die 57-Jährige.

Entsprechend nahtlos gelang die Eingewöhnung. „Ich fühle mich gut aufgenommen, die Kollegen sind alle sehr nett und der Kontakt mit den WEG-Verwaltern klappt gut“.

Auch die Wohnungseigentumsverwalter haben Zuwachs bekommen. Hier ist es allerdings ein Berufsstarter und echtes Eigengewächs. Bruno Zimmermann hat gerade erst seine Ausbildung als Immobilienkaufmann bei der Neuwoba beendet. „Ich wusste schon zu Beginn der Ausbildung, dass ich bei der Neuwoba bleiben will“, freut sich Bruno, dass dies nun geklappt hat. Auch der Wunsch, in der Fremdverwaltung tätig zu werden, entwickelte sich früh. „Ich habe schnell gemerkt, dass mir diese Aufgabe liegt. Besonders interessant ist es, auf den Wohnungseigentümerversammlungen die verschiedenen Interessen zu moderieren.“ Bruno hat auf eigenen Wunsch und dank guter Leistungen seine Ausbildung verkürzt. Er glaubt nicht, dass er der Einzige bleibt, der sein Glück hier im Hause findet. „Unser Jahrgang hat starke Leistungen erbracht. Ich denke schon, dass ich einige davon hier als Mitarbeiter wiedersehen werde.“

14. Mecklenburg-Vorpommern-Tag in Neubrandenburg

2006 war er das letzte Mal in Neubrandenburg. 2023 kommt er zum 775. Stadtjubiläum erneut in die Vier-Tore-Stadt: der Mecklenburg-Vorpommern-Tag, das große Landesfest. „Ich denke alle Minister und Ministerien werden vor Ort sein, es gibt die Landesregierung quasi zum Anfassen“, versprach Patrick Dahle- mann, der Chef der Staatskanzlei zur Auftakt- pressekonferenz. Neben der Landesregierung werden sich in der Innenstadt und vor dem Wall auch Landkreise, kreisfreie Städte, Vereine, Ver- bände, Institutionen, Unternehmen und Sicher- ungskräfte mit Infoständen, Spiel-, Spaß- und Mitmachangeboten sowie Livemusik und Büh- nenprogramm präsentieren.

Natürlich sind auch wir mit dabei. In der Turm- straße möchten wir am 1. und 2. Juli mit Besu- cherinnen und Besu- chern zu den Themen Bauen, Wohnen, Nach- barschaft und genos- senschaftliches Leben ins Gespräch kommen. Drumherum bieten wir spannende Mitmachaktionen für Alt und Jung. Wir freuen uns auf den MV-Tag in Neubranden- burg.



Polizeihauptkommissar Torsten Dowe (l.) und Werner Barnekow vom ADFC (m.) codierten im Stadtteilbüro Ost über 50 Fahrräder und E-Bikes.

Fahrradcodierung in der Oststadt

Polizeiinspektion Neubrandenburg startete in der Oststadt ihre Akti- onstage zur kostenlosen Fahrrad- codierung. Eingeladen hatten dazu unsere Vertreter und Mitarbeiter in Kooperation mit dem Stadtteilbüro nach einem Vortrag von Polizei- hauptkommissar Dowe auf der Ver- treterinformationsveranstaltung. Zahlreiche Oststädter nutzten das Angebot im eigenen Viertel, um ihr Eigentum vor Diebstahl zu schüt- zen.

Über 6.000 Fahrräder und E-Bikes hat Poli- zeihauptkommissar Torsten Dowe in sei- ner Dienstzeit schon mit einer Kennzei- chung versehen. Im Stadtteilbüro Ost sollten an diesem Tag noch einige hinzukommen. Denn die

„Codierte Fahrräder sind für Diebe schwer weiterzuverkaufen“, weiß Torsten Dowe. „Zudem lässt sich aufgespürtes Diebesgut mit entspre- chender Kennzeichnung schneller an den Besit- zer zurückgeben.“

Frühling, wir bereiten dir ein Beet

Vorfreude auf die warme Jahreszeit herrschte beim Frühjahrsputz allerorten. Auch wenn man dazu fraglos Fantasie benötigte, denn der April brachte an seinem ersten Kalendertag das für ihn so typische Wetter mit. Nasskalt gestaltete sich die Gemeinschaftsaktion, was jedoch erfreulicherweise die vielen freiwilligen Helfer nicht abschrecken konnte.



In diesem Jahr wurde auf das Rostocker Viertel ein besonderes Augenmerk gelegt. „Eigentlich wollten wir streichen, aber bei dem Wetter haben wir uns dann lieber auf die Pflanzaktion konzentriert“, berichtete Wohnungsverwalterin Katja Dienebier. Davon profitierte etwa eine Erdbeerpyramide. Aber auch das neue Hochbeet, gebaut von der Nachbarschaftsinitiative Rostocker Viertel und finanziert über unseren Nachbarschaftsfonds, erhielt an diesem Tage seine Premierenbepflanzung. Wem zwischendurch zu kalt wurde, der konnte sich an einem warmen Tee oder Kaffee etwas aufwärmen. „Wir haben auch Essen mitgebracht und wollen so dazu einladen, zusammenzukommen und sich auszutauschen“, beschrieb Katja Dienebier das Wiederaufleben des genossenschaftlichen Miteinanders nach den Coronajahren. Für besondere Gruppendynamik sorgte auch Müllclown Kiki – der mit seinen Luftballonkunstwerken natürlich unter den kleinsten Helfern die größten Fans fand. Zusätzlich zur Beetbepflanzung sammelten die Teilnehmer Unrat auf und schnitten die Rasenkanten an den Wascheplätzen zurück.



Wir sagen allen freiwilligen Helfern vielen Dank für ihre engagierte Mitarbeit.



„Ich wohne hier und dann will man das doch auch ordentlich haben“, fasste Anwohnerin Bärbel Schwalbe das Anliegen aller zusammen.



Hauswart Ralf Lawrenz ist mit seinem Dienstfahrrad für die Mitglieder in der Oststadt unterwegs.



Hauswantservice der Gimpex erhöht die Servicequalität

Wie wichtig stetige Rückmeldungen der Mieter für die Optimierung unserer Servicequalität sind, hat einmal mehr die Auswertung unserer Mitgliederbefragung gezeigt. Zwar wurde mit 82,6 % Zufriedenheit auch bei der Bewertung der Treppenhausreinigung ein gutes Ergebnis erzielt. Nachforschungen zeigten jedoch, dass es unter den einzelnen Dienstleistern zu großen Qualitätsunterschieden kam. Die größte Zufriedenheit lag dort vor, wo unsere Gimpex im Einsatz ist. An diese Erkenntnis möchten wir anknüpfen und den Hauswantservice der Gimpex erweitern. So hat in Burg Stargard Thomas Strohschein seine Arbeit als Hauswart aufgenommen. „Ich habe in den letzten 5 Jahren als externer Dienstleister die Arbeitsweise der Gimpex kennen und lieben gelernt“, erzählt er. „Hier herrscht ein tolles Arbeitsklima und die gewisse Eigenverantwortung gefällt mir.“ Bei den Mitgliedern scheint der neue

**VERANTWORTUNGSGEFÜHL
UND EIGENINITIATIVE
WO ES ANGEBRACHT IST**

Hauswart ebenfalls gut anzukommen. „Wir hören, dass sie bereits einen Qualitätsunterschied in der Ausführung der Arbeiten und in der Ansprechbarkeit bemerken“, berichtet die Burg Stargarder Wohnungsverwalterin Kristin Meyer.

Einen neuen Ansprechpartner gibt es auch für die Mitglieder im Humboldt-Eck. Ralf Lawrenz hat hier den Hauswantservice übernommen. „Wenn die Mieter zufrieden sind, haben wir einen guten Job gemacht“, lautet sein Motto. Seit anderthalb Jahren arbeitet er für die Gimpex. Da er auch für die Ziolkowski- und Leibnizstraße verantwortlich ist, hat er sich vor kurzem ein Dienstfahrrad aus dem Bestand geholt. „Das spart natürlich Zeit und ich kann schneller vor Ort sein“, erklärt der 60-Jährige. Verantwortungsgefühl und Eigeninitiative wo es angebracht ist – zwei wichtige Qualitäten unser Mitarbeiter, mit denen wir bei Ihnen punkten konnten.



Thomas Strohschein ist der neue Hauswart der Gimpex für die Mitglieder in Burg Stargard.

AUSTAUSCH DER HEIZKOSTENVERTEILER BRINGT

MIETERN VORTEILE

Messdienstleistung der Gimpex ist in den Regelbetrieb übergegangen

Es gibt viel zu tun und dafür braucht es neue Leute. Seitdem die Gimpex das neue strategische Geschäftsfeld „Messdienstleistung“ übernommen hat, wurden zahlreiche Heizkostenverteiler, Wasser- und Wärmemengenzähler ausgetauscht. Zwei Teams sind in den vergangenen Wochen unter anderem auf dem Datzeberg unterwegs gewesen. Koordiniert werden sie von Stefan Begrow in Zusammenarbeit mit der Disponentin, Frau Mertin. Sie ist für die Planung und Terminkoordinierung verantwortlich. Stefan Begrow hat seit Jahresbeginn die Verantwortung für den Heizungs- und Sanitärbereich übernommen. Morgens bevor die Messdienstleister sich ans Werk machen, hat er Werkzeug und Material schon vorgepackt.

„Das garantiert uns einen reibungslosen Ablauf“, erzählt der Messdienstverantwortliche Fabian Razny. „Wir lesen derzeit die alten Datenstände ab und programmieren sie in die neuen Heizkostenverteiler ein“, erklärt er seine Arbeit. „Das ist am Anfang natürlich etwas mehr Aufwand, aber wenn der Austausch vollzogen ist, haben die Mieter nur noch Vorteile“, ergänzt Stefan Begrow. „Dadurch, dass wir bei der Messdienstleistung auf Fremdanbieter verzichten, sind wir nicht mehr von externen Terminvorgaben abhängig, die Prozesse werden optimiert, die Datenhoheit bleibt im eigenen Hause und das natürlich unter Beachtung aller datenschutzrelevanter Bestimmungen“.

Mitte April begann der Aufbau eines eigenen Leitstandes, in dem die Daten zukünftig zusammenlaufen. „Wir merken dann vielleicht sogar schon

Stefan Begrow (l.), Willi Wildgrube (m.) und Fabian Razny (r.) beim Vor-Ort-Termin am Utkiek



vor dem Mieter, wenn ein Problem auftritt und können im Havariefall umgehend handeln“, lobt Stefan Begrow das System.

Inzwischen ist der Austausch auf dem Datzeberg bereits abgeschlossen, wie im Vor-Ort-Termin kürzlich bestätigt. Mit dabei Willi Wildgrube, ein weiteres neues Gesicht im Team Monteure, das noch Verstärkung sucht. **Bewirb dich jetzt!**

Neue Mitarbeiterin im Mitgliederwesen

„Die Neuwoba ist ein etabliertes Unternehmen. Es steht für Stabilität und Kontinuität, das mag ich. Außerdem hat mir die soziale Komponente über die Sodien imponiert“, erklärt Maria von Bastian Brzczinski ihren Einstieg in das Mitgliederwesen der Neuwoba. Die 38-Jährige hat nicht nur einen außergewöhnlichen Namen sondern auch eine spannende Vita. Begonnen hat ihre berufliche Karriere als Soldatin. Über den Berufsförderungsdienst schulte sie zur Steuerfachangestellten um. „Das war natürlich eher ein Bürojob. Jetzt mit so vielen Menschen zu tun zu haben ist eine



Maria von Bastian Brzczinski ist die neue Mitarbeiterin im Mitgliederwesen

neue Herausforderung, aber eine schöne“, freut sich die gebürtige Ueckermünderin auf ihre neuen Aufgaben. „Mein täglich Brot ist es, unseren Mitgliedern in allen Fragen zu helfen und natürlich neue Mitglieder aufzunehmen. Die Arbeit ist komplex und umfangreich, aber wunderschön vielfältig und man erfährt direkte Dankbarkeit, wenn man bei einem Problem helfen konnte.“

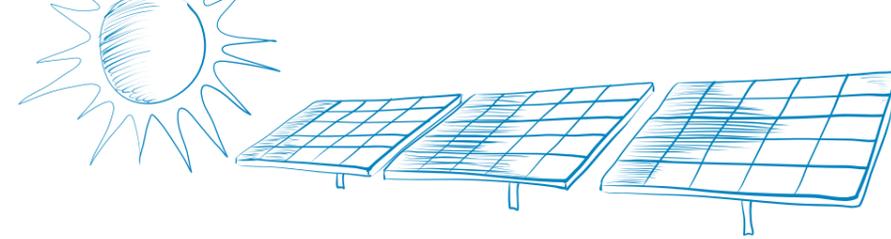
Die Nominierungen erhielten wir in den Kategorien „Bestes Image (4.000 – 9.999 Wohnungen)“ und „Größte Verbesserung im Serviceindex“.

Servicequalität mit zwei Preisnominierungen belohnt

Die Steigerung unserer Servicequalität ist uns stets ein großes Anliegen. Dass diese Bemühungen Früchte tragen, haben wir erneut aus den Ergebnissen unserer Mitgliederbefragung erfahren. So freut es uns, dass uns die Firma Aktiv Bo für diese Steigerung kürt. Einmal jährlich zeichnet Aktiv Bo diejenigen unter ihren Kunden mit den größten Serviceverbesserungen beim sogenannten Benchmark Event aus. 2022 erhielten wir gleich zwei Nominierungen.

Aktiv Bo Geschäftsführerin Lisa Winter schrieb uns hierzu: **„Die Neuwoba setzt den genossenschaftlichen Auftrag professionell um, indem sie die Mitglieder aktiv dazu einlädt, an der Entwicklung der Genossenschaft teilzuhaben.“**

Wir bedanken uns bei Aktiv Bo für diese Nominierungen und die gute Zusammenarbeit.



Photovoltaik für die Birkenstraße

rechts: Projektmanager Marko Drews betreut die Pilotprojekte zum Thema Erneuerbare Energien.

unten: Hier auf den Dächern der Häuser in der Birkenstraße werden die ersten Photovoltaikanlagen installiert werden.



Die Zeit ist angebrochen, in der sich Photovoltaik- und Solarthermieanlagen sowohl im Sinne des Klimaschutzes als auch wirtschaftlich mit gutem Gewissen betreiben lassen. „Wenn wir über solche Anlagen nachdenken, dann nicht, um mit der erzeugten Energie Gewinne zu erwirtschaften, sondern in erster Linie für den Eigenbedarf – zur Energiekostenreduzierung unserer Mieter“, berichtet Marko Drews, Projektmanager für Erneuerbare Energien. Aktuelle Pläne beschäftigen sich mit einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der drei Wohnhäuser in der Birkenstraße 2 – 24. „Wir haben ein Konzept durch eine Partnerfirma ausarbeiten lassen, um zu ermitteln, welche Technik hier die besten Ergebnisse erzielt und haben uns letztendlich für die Photovoltaik entschieden“, erklärt der Projektmanager die

Herangehensweise. Vorgesehen sind Anlagen mit einer Leistung von bis zu 45 kWp pro Dachfläche. In der Birkenstraße wird mit dem Power-to-Heat Prinzip geplant, also Elektroenergie in Wärme umgewandelt. Erste Berechnungen legen nahe, dass die Anlagen bis zu 53 % des Warmwasserbedarfs decken könnten. „Wir wollen bei diesem Pilotprojekt die berechnete Variante mit den realen Zahlen abgleichen. Denn der Verbrauch schwankt je nach Lebensgewohnheiten der Mieter“, führt Marko Drews aus. Ziel ist es, eine Art Baukastenprinzip zu erarbeiten, das sich auf die verschiedenen Bauformen der Liegenschaften anwenden lässt. So können Planungskosten eingespart werden, wenn es zukünftig darum geht, weitere Häuser mit umweltfreundlicher Energie zu versorgen.

Die unterjährige Verbrauchsinformation

Seit November 2022 erhalten die meisten Mitglieder und Mieter der Neuwoba monatlich per Post oder über das WEAportal Informationen über ihren Verbrauch an Wärme und Warmwasser. Neben dem eigenen Verbrauch wird dabei auch der Verbrauch des „Durchschnittsnutzers“ angegeben. Voraussetzung für die Zurverfügungstellung dieser Informationen ist die Ausstattung mit fernablesbaren Erfassungsgeräten.

Die verpflichtenden Regelungen zur Bereitstellung der unterjährigen Verbrauchsinformationen und deren Inhalt ergeben sich aus der neuen Heizkostenverordnung. Sie sollen mehr Transparenz über den eigenen Energieverbrauch schaffen und eine unterjährige Einflussnahme zur Reduzierung des Verbrauchs ermöglichen.

Am Ende jedes Monats werden die Daten für den vorangegangenen Monat versendet. Die Verbrauchsinformation enthält auch einen Vergleich zum Vormonat und ab November 2023 auch zum Vorjahresmonat. Der Verbrauch wird – so ist es gesetzlich vorgeschrieben – in Kilowattstunden angegeben. Für diese Angabe wird eine je nach Messdienstunternehmen standardisierte Umrechnung genutzt, da die Geräte keine Kilowattstunden messen.

Der Durchschnittsnutzer wird monatlich zu einem Stichtag aus den, dem Messdienstleister zur Verfügung stehenden, Verbrauchsdaten ermittelt. Für die Berechnung des Verbrauches an Wärme werden die Einheiten der Heizkostenverteiler mit der m²-Heizfläche bzw. Wohnfläche ins Verhältnis gesetzt. Bei der Erfassung des Warmwassers wird die Wassermenge in m³ mit der Anzahl der Nutzeinheiten ins Verhältnis gesetzt. Grundsätzlich ist jedoch vorgesehen für den Durchschnittsnutzer eine einheitliche DIN-Norm zu erarbeiten.

Über die Höhe der tatsächlichen Heizkosten bzw. Kosten für Warmwasser lässt sich anhand der monatlichen Verbrauchsinformation

noch keine Aussage treffen, da die Abrechnungen der Energieversorger nur einmal im Jahr für das vorangegangene Kalenderjahr erstellt werden. Die Verbrauchsinformation ist demnach unabhängig von der Heizkostenabrechnung zu betrachten. Maßgeblich für die Abrechnung der Heizkosten bzw. Kosten für Warmwasser sind weiterhin die über das Jahr gemessenen Einheiten der Heizkostenverteiler, die Megawattstunden der Wärmemengenzähler und die Kubikmeter der Warmwasserzähler.

Mehr als 40 % unserer Mitglieder bzw. Mieter erhalten ihre Verbrauchsinformation bereits über das WEAportal. Sie haben sich über den von uns in einem gesonderten Anschreiben zugesandten persönlichen Zugangscode angemeldet.

Wer Probleme mit dem Zugangscode bzw. mit der Anmeldung insgesamt hat, sollte sich umgehend an uns wenden. Unsere Mitarbeitenden aus der EDV-Abteilung unterstützen Sie gern.

Sollte jedoch die monatliche Verbrauchsinformation nicht über das WEAportal gewünscht sein, bekommen Sie diese weiterhin per Post. Die Kosten dafür werden in der Heizkostenabrechnung berücksichtigt.

Anzeige Ihrer Verbräuche

Hier sehen Sie exemplarisch die Darstellung Ihrer Verbräuche im WEAportal. Angezeigt werden der Monatsverbrauch sowie ein Vergleich zum Vormonat, Vorjahr und zu einem normierten Nutzer. In Abhängigkeit der technologischen Randbedingungen oder auch Ihres Mietvertrags stehen entsprechende Daten zur Verfügung.

Angezeigter Monat (März 2023)

226 kWh
Heizung

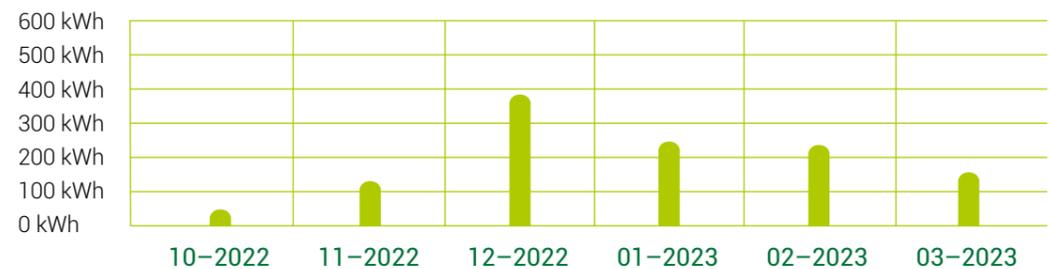


12,68 kWh
Warmwasser



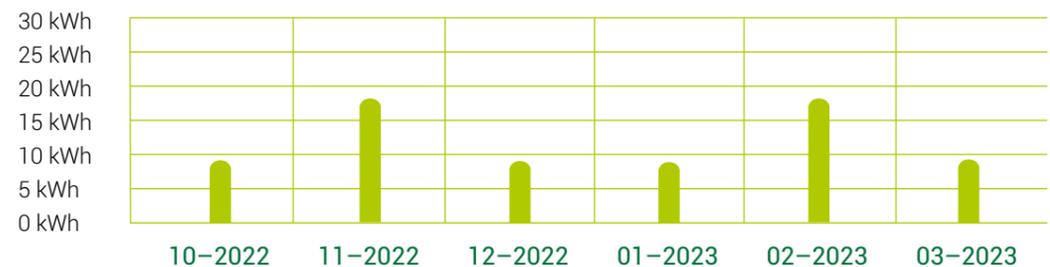
HEIZUNG

226 kWh



WARMWASSER

12,68 kWh





50 Jahre Genossenschaftsmitglied

EIN BESUCH BEI DEN ERSTMIETERN DER OSTSTADT



Peter und Heidrun Marcinkowski fanden in der Oststadt völlig neue Lebensbedingungen vor.

ziehen können, waren wir übergücklich", erzählt Heidrun Marcinkowski. Sie und ihr Ehemann kamen damals aus Stavenhagen nach Neubrandenburg. „In der alten Wohnung wären wir fast erstickt. Durch den maroden Schornstein war immer Rauch im Raum. Die neue Wohnung war da absoluter Luxus“, lacht sie. Peter Marcinowski, der gesundheitsbedingt lieber seine Frau reden lässt, wurde im August 1973 Genossenschaftsmitglied und Erstmieter in der Petrosawodsker Straße. Es nähert sich das 50. Jubiläum. Ehefrau Heidrun verspricht: „Wir ziehen nicht mehr weg, Wir waren im Grunde hier immer zufrieden. Natürlich auch mit unserer Genossenschaft.“

„Wir hatten erst gehört, wir bekommen eine Wohnung in Monckeshof. Da wollten wir aber gar nicht hin. Als uns dann auf einer Versammlung mitgeteilt wurde, dass wir eine 3-Raum-Wohnung in der Oststadt be-

So geht es auch einem weiteren Erstmieter in der Petrosawodsker Straße. Lothar Klimaschewski zog im Juli 1973 ein. „Mir gefällt es hier noch immer. Es ist eine schöne ruhige Lage“, versichert er. Auch wenn er die Wohnung zwischendurch seltener nutzte. Der 83-Jährige arbeitete als Brandingenieur bei der Berufsfeuerwehr und machte sich nach der Wende als Sachverständiger für Brandursachenermittlung selbständig. „Ich war für die Polizei, die Staatsanwaltschaft oder für Versicherungen bundesweit im Einsatz. Da kamen jährlich oft 40.000 km auf den Tacho.“ Lothar Klimaschewski lebt heute allein, trifft sich aber regelmäßig mit seiner Lebensgefährtin zum Essen in seiner Wohnung. „Mit der Genossenschaft bin ich sehr zufrieden, seit nun fast 50 Jahren. Bei Problemen reicht ein Anruf und es wird gehandelt“, lobt er. Nur eins sei ein bisschen schade: „Wir waren damals eine echte Hausgemeinschaft. Heute gibt es Nachbarn, die kenne ich kaum. Es waren aber auch andere Zeiten.“



Lothar Klimaschewski kann als Brandursachenermittler von so manchem kniffligen Kriminalfall erzählen.



Roman Lay, Rudi und Ingeborg Schulz, Irmgard Saborosch, Erika Schmidt und Hannelore Lay (von links) sind noch heute eine feste Hausgemeinschaft

WIR HABEN ARBEITSSTUNDEN

ABGELEISTET, HABEN UNTER ANDEREM

ABWASSERKANÄLE MIT DER

HAND GEBUDDELT.

Eine solche Hausgemeinschaft findet man in der Koszaliner Straße Nr. 31. Zu sechst sitzen sie am Kaffeetisch. Rudi und Ingeborg Schulz, Roman und Hannelore Lay, Erika Schmidt und Irmgard Saborosch. „Wir sind die drei Etagen, die von Anfang an hier wohnen“, sagt Roman Lay stolz. „Die Etagen mussten wir untereinander auslösen“, erzählt Irmgard Saborosch. Und Roman Lay ergänzt verschmitzt: „Früher waren die oberen Etagen am beliebtesten, weil die Antenne da besseren Westempfang hatte.“ Die sechs Hausbewohner sind mittlerweile zwischen 70 und 85 Jahre alt. Auch sie blicken auf eine 50-jährige Genossenschaftszugehörigkeit zurück. Rudi Schulz hat sich darüber hinaus als Vertreter engagiert. „Wir haben für die Wohnung Arbeitsstunden abgeleistet, haben unter anderem Abwasserkanäle mit der Hand gebuddelt“, erzählt er aus den Anfangszeiten. Wer damals in den Genuss einer neuen

modernen Wohnung kommen wollte, musste mit anpacken.

Manch einer konnte seine Arbeitsstunden aber auch im Betrieb ableisten. „Das halbe Haus hat auf dem RWN-Gelände gearbeitet“, erklärt Irmgard Saborosch die enge Verbindung. „Wenn es was zu feiern gab, haben wir das immer zusammen gemacht und wir haben damals wirklich viel gefeiert“, lacht sie. Dieses genossenschaftliche Gemeinschaftsgefühl sei schon etwas Besonderes. „Und wenn wir mal Probleme haben, finden wir bei der Neuwoba immer einen Ansprechpartner“, lobt Erika Schmidt. „In all den Jahren war immer Hilfe da.“ Auch heute noch feiert die Hausgemeinschaft ihre Geburtstage zusammen. „Und natürlich gehen wir auch dieses Jahr alle wieder zusammen zum Herbstball“, freut sich Ingeborg Schulz auf die Traditionsveranstaltung.

Balkonkraftwerke



Im Rahmen der Energiekrise hat das Thema der regenerativen Energien einen neuen Stellenwert erhalten. Durch Energie aus Wind, Wasser oder Sonne kann nicht nur die Umwelt entlastet werden, sondern auch eine gewisse Autarkie erreicht werden. Insbesondere in diesem Kontext hat auch das bisherige Nischenthema – Balkonkraftwerke – im letzten Jahr neue Aufmerksamkeit erhalten, suggeriert es doch eine einfache und schnelle Lösung des Problems für Jedermann. Ob sich ein Balkonkraftwerk, auch Balkon-PV-Anlage genannt, für den Einzelnen lohnt, muss jeder individuell bewerten und hängt von vielen Faktoren ab. Insbesondere ist die Ausrichtung dabei entscheidend.

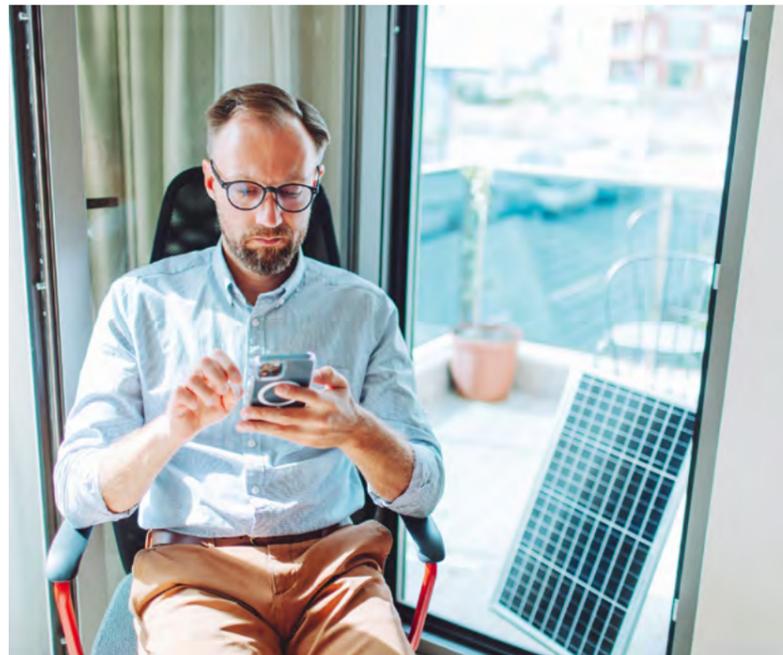
In jedem Fall muss Ihre Neuwoba vor der Installation einer entsprechenden Balkon-PV-Anlage die Einwilligung erteilen. Warum ist dies so?

Die Montage einer Balkon-PV-Anlage stellt eine dauerhafte statische Belastung eines Gebäudes dar. Zudem muss die Elektroinstallation im Gebäude für die Installation von Balkon-PV-Anlagen geeignet sein. Aufgrund von unterschiedlichen bautechnischen, elektrotechnischen und anderen bauwerkspezifischen Gegebenheiten im Bestand der Neuwoba wird jedes Vorhaben individuell geprüft. Generell gilt, dass die Montage der Anlage ohne Beschädigung der Fassade erfolgen muss. Somit dürfen keine Bohr- oder Klebmontagen durchgeführt werden. Einwilligungen werden nur für Klemmmontagen erteilt. Grundsätzlich kommen nur Balkon-PV-Anlagen in Betracht, die parallel zur Balkonbrüstung installiert werden.

DURCH ENERGIE AUS WIND, WASSER ODER SONNE KANN AUCH EINE GEWISSE AUTARKIE ERREICHT WERDEN

Nach dem Erhalt der Einwilligung wird die Installation stets im Auftrag des Mieters erfolgen. Insbesondere die elektrotechnischen Voraussetzungen in der Wohnung mit der Installation einer gesonderten Einspeisesteckdose müssen im Auftrag des Mieters durch eine Fachfirma geprüft und umgesetzt werden. Zudem wird in den meisten Fällen die Installation eines Stromzählers mit Rücklaufsperrung notwendig sein.

Insbesondere im Hinblick auf die hohe Vielfalt an PV-Anlagen haben wir Mindeststandards entwickelt, die die Balkon-PV-Anlagen aufweisen müssen. Die entsprechenden Nachweise und Unterlagen muss der Antragssteller einreichen. Für die Beantragung, Installation und Wartung haben wir einen Anforderungskatalog erarbeitet, den Sie bei Ihrem Wohnungsverwalter oder Ihrer Wohnungsverwalterin anfordern können.



oben: Die angehende Kauffrau für Büromanagement Lilly-Marie Bonk (l.) zeigt Praktikantin Mathilda (r.) wie man einen Serviceauftrag erstellt. rechts: Unsere Auszubildende Franziska Ihnenfeld (l.) übt mit Praktikantin Theresa (r.) ein Kundengespräch.



Schülerpraktika in der Neuwoba Unternehmensgruppe

„Ich fand alle Bereiche sehr interessant und könnte mir gut vorherstellen, hier eine Ausbildung zu machen“, resümiert Theresa Meierhöfer kurz vor Ende ihres einwöchigen Schülerpraktikums. „Sie schlägt sich gut, ist neugierig, interessiert, der erste Eindruck ist durchweg positiv“, schätzt Franziska Ihnenfeld, auszubildende Immobilienkauffrau, ihren Schützling ein. Franziska hat Theresa durch ihr Praktikum begleitet, mit ihr unter anderem in die Wohnungsverwaltung, Vermietung und Fremdverwaltung hereingeschaut. „Bei uns koordinieren die Auszubildenden den Praktikumsablauf, übernehmen die Einföhrung, die Betriebs- und Ausbildungspräsentation und stimmen die Termine für die Praktikumsstationen mit den Fachbereichen ab“, erklärt Personalreferentin Diana Geise. „So bekommen die Praktikanten einen umfangreichen

Einblick und unsere Auszubildenden lernen Verantwortung zu übernehmen.“ Auch Mathilda Wegner hat die Möglichkeit des Schülerpraktikums genutzt. Sie interessiert sich für die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. „Ich mag Büroarbeit und das Praktikum wurde mir von einer Freundin empfohlen, die hier auch als Praktikantin war.“ Durchs Schülerpraktikum geführt wird Mathilda von Lilly-Marie Bonk, Auszubildende im 1. Lehrjahr. Auch sie hat über ihren Schützling nur Positives zu berichten. „Mathilda ist sehr aufgeschlossen.“ Jährlich gehen bei der Unternehmensgruppe ca. 200 Bewerbungen ein. „Wir suchen engagierte, junge Leute und freuen uns, wenn sie durch das Schülerpraktikum herausfinden, welche Ausbildungsberufe für sie in Frage kommen“, so Diana Geise.



Aufgespießt

DIE KOLUMNE VON HAUSWART HEIKO HASTIG



Nachbarschaftsstreitigkeiten

„Verwandte kann man sich nicht aussuchen“, sagt man, wenn etwa Tante Gerti auf der Familienfeier peinlich auf den Tischen tanzt. Ähnlich verhält es sich mit den Nachbarn. Da kann es passieren, dass völlig konträre Persönlichkeiten Tür an Tür wohnen. Was nichts Schlechtes sein muss. Problematisch wird es nur, wenn man sich aus irgendeinem Anlass in die Haare kriegt. Sei es ein vollgestellter Keller oder Lärm zu später Stunde. Um Streit zu vermeiden, hilft es, sich in die Lage des anderen zu versetzen. Vielleicht ist es die Rückkehr aus der Spätschicht, die den Nachbarn in der Nacht noch aktiv werden lässt. Vielleicht hat eine Mutter mit dem quengelnden Kind auf dem Arm schlicht vergessen ihre Sachen im Keller richtig wegzustellen. Offene Gespräche können Missverständnisse aufklären, und mit etwas Respekt vor unterschiedlichen Lebenslagen lässt sich vielleicht auch über Kleinigkeiten hinwegsehen. Tante Gerti, peinlich oder nicht, wird zur nächsten Feier schließlich auch wieder eingeladen. Ihr Heiko Hastig

Ihre Zukunft
startet hier!

Großräumige
Gewerbeflächen

0395 4553-222

neuwoba.de

Freiraum
für Ihre
Ideen!

 **NewWOBA**
Ist doch klar!

Kreative Fest- und Mottotage in der Sodien Tagespflege



Es wird gern gefeiert in der Tagespflege der Sodien in der Seelenbinderstraße. Da schmeißt man sich zu Karneval in Kostüme oder stößt zum Frauentag mit einem Sektchen an. Wobei hier weniger das Feiern als vielmehr die Abwechslung im Fokus steht. „Vor allem den Demenzerkrankten möchten wir die Festtage in Erinnerung rufen“, erklärt Pflegedienstleiterin Martina Otto. „Natürlich freuen sich aber auch alle anderen Gäste darauf, sie machen sich chic und genießen das Beisammensein.“ Alice Schulz kann dem nur beipflichten: „Zuhause fällt einem ja sonst die Decke auf den Kopf“, gibt sich die 82-Jährige dankbar.

MAN IST IMMER IN
GESELLSCHAFT

Im Schnitt zweimal pro Monat kommt es hier zu einem besonderen Veranstaltungstag. Die Mitarbeiterinnen der Tagespflege zeigen sich kreativ, wenn es darum geht, sich neue Höhepunkte auszudenken. „Wir hatten einen Beauty-Tag, das war sehr schön. Ich hatte Gurkenscheiben auf den Augen und wurde massiert, andere ließen sich die Maske machen“, erzählt die 97-jährige Erika Borde.

Natürlich dürfen auch Wünsche geäußert werden. So freute sich Helmut Wegner über einen Kosmonauten-Tag. „Wenn in Neubrandenburg die Tage der Raumfahrt veranstaltet wurden,

war ich immer dabei, habe mir Autogramme von Kosmonauten geholt“, erzählt er. Der ehemalige Pilot Reinhard Beutel brachte einen originalen Flugzeugsteuerknüppel mit, so konnte die Runde,

wie im Flugzeug auf Stühlen hintereinander sitzend, für ein Foto den Flug ins All simulieren. „Das sind immer schöne Überraschungen, vor allem ist man immer in Gesellschaft“, lobt die 84-jährige Margaretha Hofmann die Kreativität der Pflegekräfte. Schon bald stehen mit einem Sportfest und einer Dampferfahrt die nächsten Höhepunkte an.

News-Ticker

WEApartner

+++ Knutzen

„Schönes Wohnen“ +++

30 % Sonnenschutz-Aktion Knutzen, Knutzen ganz schnell zu Knutzen um den Rabatt auf unsere Hausmarke zu nutzen. Aufmaß + Beratung kostenlos bei Ihnen zu Hause. Terminvereinbarung unter 0395/367870

+++ NB-CARS +++

Wir haben ganz sicher für jeden von euch das richtige FAHRZEUG. 20 % Rabatt mit der WEA-Karte. Ruft uns an: 0175/4082290 oder kommt bei uns vorbei: Demminer Straße 75 direkt neben der NEUWOBA

+++ Umzug 2000 +++

Ein Umzug kann so manchen zur Verzweiflung führen. Kisten packen, Schätze einlagern, Möbel abbauen und alles wieder montieren. Wie schön, wenn einem dieser Stress erspart bleibt und man sich ganz entspannt zurücklegen kann. Ob bei der Planung Ihres Umzuges, der Entrümpelung der alten Wohnung, der Entsorgung von Aussortiertem oder dem fachgerechten Transport Ihrer Lieblingsmöbelstücke – das erfahrene Team von Umzug 2000 Gillmeister in Neubrandenburg ist in jedem Fall der richtige Ansprechpartner. Kontaktieren Sie uns gern für ein kostenloses und unverbindliches Angebot unter 0395/4229999.



01

Geschäftsführer Karsten Weber (l.) und Firmengründer Diethelm Heppner (r.) in ihrer Metallbauhalle in der Lindenhofer Straße 1.

WEA-PARTNER

Balkonverglasung von Metallbau Heppner

33 Jahre Kompetenz im Metallbau. Diese Kompetenz stellt Metallbau Heppner auch regelmäßig der NeuwoBa zur Verfügung. Etwa bei Balkonen, Fahrrad- und Müllplatzeinhausungen oder Treppengeländern. Teilhaben an den Angeboten der Metallspezialisten können auch die WEACardbesitzer zu vergünstigten Konditionen. „Für Mitglieder der NeuwoBa bauen wir zum Beispiel Balkonverglasungen, aber auch Zäune oder Gartentore für den Schrebergarten werden bei uns nachgefragt“, berichtet Geschäftsführer Karsten Weber. „Wir bieten auch Sicht- und Windschutzelemente für den Balkon. Der Anbau muss aber natürlich vorher mit dem Vermieter abgesprochen werden“, ergänzt Firmengründer Diethelm Heppner. Interessierte können sich in der Lindenhofer Straße 1 umfangreich beraten lassen. Kontakt: info@heppner-metallbau.de

WEA-PARTNER

WEA-PARTNER

Holzteilchen aus Krukow

Unablässig schneidet der Laser durch das Holz. Es gibt viel zu tun für Jennifer Heckners digitalen Mitarbeiter. Schilder, Anhänger, Holzaufsteller, sogar ganze Bastelsets schneidet der Laser aus der Birkenperrholzplatte. Im April hat Jennifer Heckner ihre neuen Verkaufsräume eröffnet. Vorher betrieb sie ihr Geschäft unter www.Holzteilchen.de vor allem online. Am Standort neben dem Krempel Tempel in Krukow hat sie ihre Produktionsfläche vergrößert und dem Verkauf zusätzlichen Platz eingeräumt. Hier gibt es kreative Holzideen für alle Anlässe, auf Wunsch personalisiert und sofort zum Mitnehmen. Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen, Jugendweihen. „Unser Angebot wird immer reichhaltiger“, verspricht die Geschäftsführerin. Für Besitzer einer WEACard gibt es all dies zu vergünstigten Preisen.



01

01 Jennifer Heckner bietet online und in ihrem neuen Geschäft Kreationen aus Holz für alle Anlässe und Lebenslagen.

02 Claudia Lippert und Axel Krafzik sind mit der Mecklenburgischen Versicherung ab sofort im Juri-Gagarin-Ring 2 zu finden.



02

GEWERBEMIETER

Mecklenburgische Versicherung in der Oststadt

Wir bieten Versicherungen aller Art“, erklärt Claudia Lippert. „Darüber hinaus können wir unseren Kunden über unsere Firma WirfürMV auch Immobilien, Finanzierungen und Hilfe bei der Jobsuche anbieten“, ergänzt Axel Krafzik. Im März haben die beiden eine Generalvertretung der Mecklenburgischen Versicherung im Juri-Gagarin-Ring 2 eröffnet. „Wir sind zuständig für Waren, Klink, Demmin und Neubrandenburg. Hier in den neuen Büros werden 4 unserer Mitarbeiter Platz finden“, führt Axel Krafzik aus. „Die zentrale Lage hat uns gefallen, jetzt fehlt noch das große Werbeschild, damit wir sichtbar werden“, hofft Claudia Lippert auf eine baldige Bauantragsgenehmigung. Kunden können aber jetzt schon einen Termin vor Ort machen oder sich unter www.dieregionstaerker.de online über Angebote informieren.



» **100 Euro**
für jede erfolgreiche Vermittlung

Infos unter www.neuwoba.de oder telefonisch 0395 4553-222

Wir belohnen Ihre Werbung für neue Mitglieder mit attraktiven Prämien. Für jedes gewonnene Neumitglied, das eine leer stehende Wohnung mietet, erhalten Sie 100 Euro.



JETZT KABELFERNSEHANSCHLUSS SICHERN!

Eine Dose, eine Fernbedienung, mehr als 140 Fernsehprogramme – der Kabelanschluss macht es möglich. Gesetzliche Neuerungen führen hier aber künftig zu Änderungen. Wenn Sie auch in Zukunft wie gewohnt Kabelfernsehen schauen wollen, benötigen Sie einen separaten Vertrag mit der neu-mediant GmbH. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der Neubrandenburger Stadtwerke (neu.sw) und betreibt das städtische Kabelnetz.

Dank eines Direktvertrages zwischen Neuwoba und neu.sw profitieren Neuwoba-Mitglieder bisher von besonders günstigen Kabelanschluss-Preisen, die über die Nebenkosten abgerechnet werden. Nach dem Telekommunikationsgesetz ist das bald nicht mehr zulässig. Es müssen individuelle Verträge abgeschlossen werden. Die Übergangsfrist endet in rund einem Jahr, am 30.06.2024.

In Abstimmung zwischen Neuwoba und neu.sw ändert sich bis dahin nichts. Auch nach Ablauf dieser Frist bleibt es zunächst beim gewohnten Preis von monatlich 6,55 Euro, wenn Sie jetzt einen separaten Vertrag mit der neu-mediant schließen. Ein Umbau der Kabelfernsehdose in der Wohnung ist nicht nötig, auch einen zusätzlichen Receiver und eine zusätzliche Fernbedienung benötigen sie nicht.

Alle Mitglieder erhalten ein Anschreiben und können den beiliegenden Antrag an die neu-mediant zurücksenden. Alternativ können Sie sich direkt bei neu.sw melden, unter 0395 3500-999 oder unter kundenservice@neu-sw.de.

neu.sw Mein Stadtwerk®



unempfindlich f. Krankheiten	Primelgewächs	Teil des Halses	Glückstaumel	Farbe reifen Getreides	spanisch: Mutter	Mutter Jesu	kurz: Alpha-bet	Feuer, Hitze im Grill	besitzanzeigendes Fürwort	Qual, Schmerz	ugs.: breite Hand	Laubbaum
alles, abgemergertes Pferd	7			Kulturvolk in Mittelamerika				Teil des Mundes				
Laut der Kuh		Teil der Kirche				Auftraggeber e. Bauvorhabens			4			
Arbeitsferien				kurz für CD, DVD				Prüfung im Motorsport				
		Tonerde zur Farbenherstellung	großer, bunter Papagei									
Bein-gelenk	Wohn-wagen-anhänger (engl.)	kastr. männl. Nutztier			8					Wasser-vogel	engl.: Schwimm-becken im Freien	Buß-bereit-schaft
Lebens-raum der Frösche i. Sommer			3	Art der Ausführung, des Vorgehens		schmalere Durch-lass				durch, mittels (lat.)		
		feuchte Abwech-slung im Sommer		Aufguss-getränk						hohe männl. Gesangs-stimme	Zier-strauch	
Pas-sions-spielort in Tirol	sich recken	Salz-lösung				Kose-form v. Katha-rina	Sommer-sportart auf dem Wasser	im Som-mer trägt man es kurzärmelig		Produkt aus Soja-bohnen		6
dt. Name der Jizera (CZ)			seltener		Pyrami-denstadt männl. Vorname					Unter-arm-knochen		
naut. Geschwin-digkeits-messer			dt. Mittel-gebirge				bereit-willig ... und federn			erwar-teter Sieger (Sport)		Punkt der Erd-achse
apart, geschmack-voll						Luft der Lungen				Koch-stelle		
nord. Nutztier		Ausflug zu Pferd				Pflanzen-spross	sagen-haftes Goldland			Vor-zeichen		
												9
		Flaschen-ver-schluss						strah-len-förmig		deutsche Vorsilbe		1
				Haupt-stadt in Nahost	Kurort	Best-leistung						
										Hptst. in Europa (Landes-sprache)	Karten-spiel	
						Film-und Fernseh-genre				Ertri-chungs-getränk (Kurz-w.)		
	hebrä-isch: Sohn	Gegen-satz zu „analog“							2			
										Welt-raum, Kosmos	Teil eines Theater-stückes	ein Binde-wort
						darüber hinaus-gehend (Wortteil)	Staat der USA					
								Gast-stätte				
	Friseur-gerät	veraltet: Helfer, Gehilfe										5

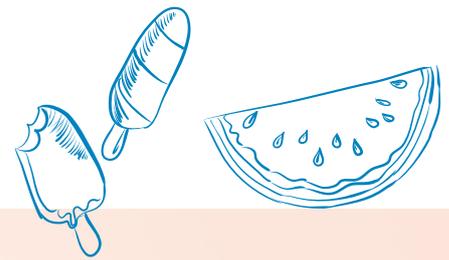


1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



konkret

Das Neuwoba-Magazin



				3				2
	1						9	7
		8	9	1				
6		7					5	9
1		9	6	5		2		4
	5	4						
5					9			8
	9	1	2			7	6	
7		2	8					

E-Mail-Adressen

Allgemein:	neuwoba@neuwoba.de
Wohnungsverwaltung:	wohnungsverwaltung@neuwoba.de
Fremdverwaltung:	fremdverwaltung@neuwoba.de
Servicebereich Miete:	miete@neuwoba.de
Betriebskostenabrechnung:	betriebskosten@neuwoba.de
Vermietung:	vermietung@neuwoba.de
Verkauf:	verkauf@neuwoba.de

Informationen

www.neuwoba.de
 Zentrale Telefonnummer: 0395 4553-0
 Zentrale Faxnummer: 0395 4222-050